



Kinder stürmen die neuen Freizeiterrassen

Von Sigrid Werner

Viele Templiner wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen: die Eröffnung des neugestalteten Bürgergartens. Mit Abstand aufgereiht an der Mauer der Spielplatzterrasse hielten sie Rückblick auf etwas, das lange währte...

TEMLIN. Unterm Regenschirm von Thekla Seifert aus der Templiner Stadtverwaltung hatte vor fünf Jahren alles begonnen. Damals machten sich zehn Planer-Teams im Bürgergarten mit der Aufgabe vertraut, den seit 25 Jahren sich selbst überlassenen Park wieder wachzuküssen. „Fünf Jahre lang hat dieser Kuss gedauert“, erinnerte Planer Frank Buck aus Schwedt am Freitag bei der offiziellen Eröffnung des neugestalteten Bürgergartens. Sein Gestaltungsvorschlag hatte damals den Wettbewerb gewonnen. Die Stadtverordneten gaben im März 2016 Grünes Licht für die Neugestaltung des Parks nach Bucks Ideen. Gemeinsam mit den Drittplatzierten vom Büro LA.BAR erfolgte die Genehmigungsplanung für den Templiner Teil des grenzüberschreitenden Interreg-Projektes zur Weiterentwicklung des Kur- und Gesundheitstourismus in Templin und Polczyn Zdroj. Beide Kurstädte gestalteten in diesem Zuge ihre Kurparkanlagen um. Sie mussten dabei einen Spagat zwischen tollen Gestaltungsideen,



Ein Erinnerungsstück an fünf Jahre Arbeit für Frank Buck.

FOTOS: SIGRID WERNER

Denkmalschutz, Eigenmitteln, schrumpfenden Fördermitteln und steigenden Baukosten hinbekommen. Statt wie ursprünglich avisiert 85 Prozent Fördermittel sollten am Ende in das knapp eine Million teure Investitionsprojekt nur 50 Prozent EU-Fördermittel fließen, wie Bürgermeister Detlef Tabbert (Linke) bemerkte. Erst 2019 gab es die Chance, die Pomerania-Förderung von 50 auf 56 Prozent aufzustocken. So konnte Bucks Waldtor gebaut werden. Dank des Sponsoren Volksbank konnte sogar noch das eine oder andere, das sonst gestrichen worden wäre, realisiert werden. Was im Bürgergarten geschaffen wurde, rang dem Planer, aber vor allem auch Templiner Bürgern Respekt ab. „Auf dieser Baustelle,

habe ich, anders als anderswo, nie die Worte ‚Geht nicht gehört‘, sagte Frank Buck, der allen beteiligten Baufirmen einzeln für deren Einsatz dankte. „Es ist schon eine krasse, positive Veränderung“, sagte Franziska Feuerhaak in Erinnerung an den Anblick von Ruinen vorher. Sie werde mit ihrem sechs Jahre alten Nachwuchs jetzt wohl öfter in den Bürgergarten kommen, so die Hammelspringerin. Die Spiel- und Fitnessterrassen vor der Altstadtkulisse, direkt am Kanal und am Teich mit den Hängeliegen, seien nicht nur für Kinder, sondern auch Erwachsene eine Attraktion. Auch Anja Lange mit ihrem fünfjährigen Spross zeigte sich begeistert: „Das ist alles toll geworden, wird bestimmt jetzt unser Stammspielplatz.“

Friedrich-Wilhelm Giesel von der Arbeitsgemeinschaft Stadtökologie zeigte sich „sehr zufrieden“, dass die Sachkompetenz der Bürger so eingeflossen sei in das Projekt. „Wir sind vor eineinhalb Jahren mit Herrn Tattenberg hier durchgezogen und haben uns jeden Baum angeschaut. Schön, dass es gelungen ist, Sichtachsen wieder zu öffnen.“ Der Stadtgärtner i.R. Bernhard Haertel, dessen Hauptbetätigungsfeld in den 1970er Jahren die Anlagen im Bürgergarten waren, wünschte sich, dass die Stadt nun auch die Kraft aufbringt, diese neuen Anlagen gut zu pflegen und die Neubepflanzung fortzusetzen, für die das Budget nicht ganz gereicht hat. „Ich habe damals täglich zwei Halbtagskräfte im Bürgergarten gehabt“, erinnerte er. Bürgermeister Tabbert und Kurstadtkoordinator Sebastian Tattenberg appellierten an alle Bürger, die Anlagen pfleglich zu behandeln und nicht zu beschmieren. Schließlich sei es das Geld aller Templiner, das hier verbaut wurde.



An der Spielplatzgestaltung war quasi noch bis zur letzten Minute gearbeitet worden.



Die Kinder probierten die Fitnessterrassen gleich aus.

Webtipp
Video zum Thema auf www.uckermarkkurier.de

Kontakt zur Autorin
s.werner@nordkurier.de



Ganz nebenbei von Claudia Marsal

Die „Oma-Mörderin“

Corona hat mir ein dickes Fell wachsen lassen. Manchmal juckt es noch, aber das wird seltener. Ich habe mich damit abgefunden, dass mich meine kritische Betrachtung der Virus-Panik, zu der ich stets auch öffentlich gestanden habe, einsamer gemacht hat. Freunde haben sich abgewandt, beziehungsweise ich bin ihnen zuvor gekommen, weil ich die Aluhut-Vorwürfe leid war. Wenn man Argumenten mit der Nazi-Keule begegnet, muss man damit rechnen, dass die Debatte verstummt. Sie können doch nicht erwartet haben, dass ich plötzlich Ja und Amen sage. Meine Zweifel sind schließlich nicht ausgeräumt. Selbst im Familienkreis hatten

sich tiefe Schluchten aufgetan. Zu Hause ist es uns aber gelungen, Brücken zu bauen. Wir können wieder gemeinsam am Tisch sitzen, ohne uns an die Gurgel zu gehen, wenn das böse C-Wort fällt. Vielleicht, weil sie mitbekommen haben, welchen absurden Anfeindungen ich in letzter Zeit ausgesetzt war. Eines Abends hatte mich am Festnetz sogar mal jemand wütend als „Oma-Mörderin“ beschimpft, weil ich mit meinen Thesen den Tod hunderttausender alter Menschen befördere... Jeder, der mich kennt, weiß, dass das Unsinn ist. Aber ich weigere mich, meine Augen vor immer offensichtlicheren Unstimmigkeiten zu verschließen.

Anzeige

Advertisement for Volkswagen Polo Lounge 1.0 TSI and Volkswagen Touran Comfortline 2.0 TDI, including prices and features.

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Table with contact information for Uckermark Kurier, including addresses, phone numbers, and email addresses for various departments and individuals.

UckerStrom advertisement featuring a family looking at a tablet and the slogan 'Das rechnet sich! Gerade jetzt.' with contact information for customer service.